

**Interpellation SVP-Fraktion / SP-GRÜ-Fraktion:****«Umbau der AXPO Holding: Verbleib von Wasserkraft und Netz in Schweizer Hand**

Das NOK-Konkordat aus dem Jahr 1914 soll durch einen Aktionärsbindungsvertrag (ABV) und eine verbindliche, regelmässig nachzuführende Eignerstrategie ersetzt werden. Damit sollen überholte Bestimmungen entfernt, die AXPO im heutigen Energiemarkt handlungsfähig gemacht und die öffentlichen Interessen in der zu fast 100 Prozent im Besitz der Kantone befindlichen AXPO-Gruppe gewahrt werden. Die SP-GRÜ- und die SVP-Fraktion begrüßen grundsätzlich das Vorhaben der Eigentümerkantone und Kantonswerke, die AXPO auf eine neue rechtliche Grundlage zu stellen.

Die beiden Fraktionen unterstützen die Forderung, dass der aktuell vorliegende Entwurf eines ABV und einer Eignerstrategie, die der Verwaltungsrat der AXPO mit den Eigentümerkantonen und Kantonswerken ausgehandelt hat und die das NOK-Konkordat aus dem Jahr 1914 ersetzen sollen, überarbeitet werden muss. Sie verlangen eine Nachbesserung mit den folgenden Änderungen:

1. Die grossen Wasserkraftwerke, an denen die AXPO und ihre Tochtergesellschaften massgeblich beteiligt sind, müssen in öffentlicher Schweizer Hand bleiben.
2. Das Netz der AXPO und deren Beteiligung am Höchstspannungsnetz muss in öffentlicher Schweizer Hand bleiben.
3. Das neue Vertragswerk muss jederzeit rechtlich verbindlich die Einhaltung der vorher genannten Forderungen sicherstellen. Insbesondere der vorgeschlagene automatische Ablauf der Eignerstrategie nach acht Jahren ist abzulehnen.

Diese Forderungen entsprechen auch dem klaren Willen der Bevölkerung. Im Kanton Zürich haben die SVP- und die SP-Fraktion diese Forderungen in einer gemeinsamen Fraktionserklärung deklariert. Da im Kanton Zürich der Kantonsrat entscheidet, ist diese Willensäusserung von Bedeutung: Der Aktionärsbindungsvertrag setzt die einstimmige Zustimmung aller Eigner voraus.

Im Kanton St.Gallen sind die Anteile an der AXPO in der Verwaltung und Verantwortung der St.Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke SAK. Mehrheitsaktionär der SAK mit über 80 Prozent ist der Kanton St.Gallen. Das gibt der Regierung die Möglichkeit, die Meinungsbildung im Verwaltungsrat mindestens zu beeinflussen.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Unterstützt sie die Forderung nach dem Verbleib der Wasserkraftwerke und des Stromnetzes in öffentlicher Schweizer Hand?
2. Kennt sie die Stellungnahmen der anderen Kantone zu diesen Forderungen?
3. Nimmt sie in diesem Sinn Einfluss auf die st.gallische Vertretung im Verwaltungsrat der SAK?
4. Wann gedenkt sie, die Öffentlichkeit über die geplanten vertraglichen Modalitäten zu informieren?»

18. September 2019

SVP-Fraktion  
SP-GRÜ-Fraktion